

Nach Abspaltung 25 kreative Jahre

Resümee – Kommunalpolitischer Arbeitskreis Höchst feiert Jubiläum und blickt zurück



Von Anfang an dabei: Vorsitzende Monika Schmauß und Fraktionsvorsitzender Axel Thierolf (rechts) ehrten die KAH-Gründungsmitglieder (von links) Detlef Röttger, Werner Bär, Michael Barth, Wolfgang Hartnagel und Reinald Lutz. Foto: kah

Am 28. Oktober 1988 trafen sich in Höchst im Hotel Lust engagierte Bürger, um eine unabhängige Wählergemeinschaft zu gründen: Der Kommunalpolitische Arbeitskreis Höchst (KAH) hat seither die Politik vor Ort entscheidend mitgeprägt. Der 25. Jahr des Bestehens war Anlass für eine Feier im Höchster Kloster.

HÖCHST.

Es waren 16 Bürgerinnen und Bürger, die an der Gründungsversammlung vor 25 Jahren teilnahmen, heute zählen die „Freien Wähler – Kommunalpolitischer Arbeitskreis Höchst“, abgekürzt KAH, rund 70 Mitglieder. Im stimmungsvollen Ambiente des Höchster Klosters begrüßte Vorsitzende Monika Schmauß die Gäste, darunter Landrat Dietrich Kübler in seiner Eigenschaft als ÜWG-Kreisvorsitzender, Bürgermeister Horst Bitsch und den Vorsitzenden der ÜWG-Kreistagsfraktion, Reinhold Ruhr.

Detlef Röttger, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises, ging – mit einigen Anekdoten gespickt – auf die Entstehungsgeschichte der politischen Organisation ein. Er berichtete von den damaligen Auseinandersetzungen in der SPD, die zur Abspaltung führten, bis hin zur kontinuierlichen Entwicklung des KAH zur heute zweitstärksten Fraktion in der Gemeindevertretung.

Wichtige Akzente in der Gemeinde gesetzt

Röttger, der die KAH-Fraktion schließlich 18 Jahre lang führte, zeigte sich stolz darauf, dass der Arbeitskreis in der Gemeinde wichtige Akzente setzen konnte, und nannte hierbei beispielhaft den Bau der Westumgehung B 45, die Gründung der Sozialstation, den Schwimmbadneubau, die Fortentwicklung der gemeindlichen Infrastruktur insbesondere im Wasserversorgungs- und im Abwasserbereich sowie das Kindergartenangebot der Kommune. Gerade in der schwierigen Zeit der

globalen Finanzkrise mit massiven Steuerausfällen im kommunalen Bereich habe der KAH durch eine vorausschauende Haushalts- und Finanzpolitik einen Beitrag dazu geleistet, dass die Leistungsfähigkeit der Gemeinde und ihrer Einwohner nicht über Gebühr strapaziert werden musste.

Dankbar erinnerte Detlef Röttger an Reiner Guth, der 1994 zum Bürgermeister gewählt wurde, dieses Amt – getragen vom Vertrauen der Bevölkerung – und unterstützt von seinen Freunden bei den Freien Wählern des KAH zweimal verteidigen konnte und es bis zu seinem frühen Tod vor zwei Jahren innehatte. Großen Anteil am Erfolg des KAH habe auch dessen Vorsitzender bei der Gründung und spätere langjährigen Vereinsrechner Gerhard Thierolf, der zu Beginn des Jahres nach längerer Krankheit gestorben ist.

Anerkennung auch von Kübler und Bitsch

Landrat Dietrich Kübler gratulierte namens des ÜWG-Kreisverbandes zum silbernen Jubiläum und unterstrich das stets gute Zusammenwirken der im KAH und in der ÜWG organisierten Freien Wähler auf Kreisebene. Als wichtigen Faktor der Höchster Kommunalpolitik bezeichnete Bürgermeister Horst Bitsch den KAH. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang auch für den fairen Umgang miteinander.

KAH-Fraktionschef Axel Thierolf ging in seinem Grußwort auf aktuelle kommunalpolitische Fragen ein und hob mit Genugtuung hervor, dass – trotz der 2011 verloren gegangenen parlamentarischen Mehrheit – etliche Projekte in jüngster Zeit umgesetzt worden sind oder in absehbarer Zeit realisiert werden sollen, die von KAH und CDU in der vergangenen Wahlperiode entwickelt und angestoßen worden sind.

Dies betreffe die zweite Anbindung des Gewerbegebiets Aue, das Informationszentrum an der Haselburg, den Ausbau des Höchster Bahnhofsvorplatzes und die Errichtung eines Seniorenwohn- und Pflegeheims am See. Aktuelle Ziele seien die Straßenbeleuchtung mit stromsparenden LED-Leuchten sowie die Verbesserung des fachärztlichen Angebots durch die Niederlassung eines Augenarztes im Ärztehaus.

Wolfgang Hartnagel präsentierte viele Fotos und Dokumente aus der Gründungszeit des KAH. Danach ehrte KAH-Vorsitzende Monika Schmauß die Gründungsmitglieder.